

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 36 (1978)

Artikel: Die Hafner Hofmann
Autor: Brunner, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hafner Hofmann

von Hans Brunner, Custos
Konservator am Historischen Museum

Wenn wir die Arbeiten der Oltner Hafner betrachten, fällt sofort auf, dass sie es nie zu grossen Meisterleistungen gebracht haben, im Gegensatz etwa zu den Goldschmieden Urs Klein (1670-1737), Johann Josef Frei (1754-1823) und Johann Martin Frei (1788-1854), die fast zu nämlicher Zeit die künstlerisch wertvollen Bürgerbrecher, Messkelche, Trachtenanhänger und Monstranz geschaffen haben.

Zur gleichen Feststellung kommen wir auch, wenn wir die Oltner Hafnerarbeiten mit jenen der Fischer- und Andresöfen von Aarau, den Zurlindenkacheln von Zofingen und den Wilswardarbeiten von Solothurn vergleichen.

Die Solothurner Regierung, die für den Unterhalt der Pfarrhöfe aufkommen musste – in der Vogtei Gösigen betraf dies die Pfarrhäuser Trimbach, Obergösigen, Lostorf, Stüsslingen, Erlinsbach und Kienberg – beauftragte vorwiegend den Aarauer Hafner Balthasar Fischer (1710-1771) und seinen Sohn Johann Jakob Fischer (1746-1809) mit der Neuerstellung von Öfen in den Pfarrstuben. So

steht im alten Pfarrhaus Obergösigen heute noch ein Ofen von Balthasar Fischer aus dem Jahre 1756, und der ehemalige Ofen aus dem Pfarrhaus Lostorf von Johann Jakob Fischer aus dem Jahre 1772 wird in der neuen Ausstellung im Historischen Museum Olten zu sehen sein.

Das Oltner Hafner-Handwerk lag vorwiegend in den Händen der Familien Munzinger, Burkhard, von Arx, Hagmann und Hofmann.

Von Urs Joseph Hofmann sind im Historischen Museum zwei eindeutig belegbare Kacheln vorhanden. Sie sind wie folgt signiert:

Urs Joseph Hoffman Haffner und Bürger von
Olten ANNO 1764

Urs Joseph Hoffman Haffner in Olten anno 1766

Anhand von Mal- und Stilvergleichen können diesem ältesten Hafner der Hofmannfamilie ungefähr zwanzig Kacheln aus der Sammlung im Historischen Museum zugewiesen werden.





Er wurde auch von der Solothurner Regierung mit Ausbesserungsarbeiten an den Oefen im Schloss Gösgen bedacht und erhielt 1752 «für ein neuen meergrünen Ofen in die Audienzstuben» im selben Schloss 20 Kronen. (Vogtrechnungen Gösgen 1751-1752).

Von Johann Hofmann (1739-1816), Sohn von Urs Joseph, ist ebenfalls eine signierte Kachel vorhanden. Leider ist sie zur Hälfte abgebrochen und der volle Name nicht mehr lesbar. Auch er hat für die Solothurner Regierung gearbeitet und ist in den Vogtrechnungen Gösgen mehrfach aufgeführt. 1772 erhielt er beispielsweise «für die Stuben und Bachöfen im Schloss alle auszubessern» 2 Pfund 5 Schilling 4 Denare.

Auf einer Leiste haben wir den dritten von acht bekannten Hafnern aus der Familie Hofmann belegt. Bei «Joseph Hoffmann, Hafner in Olten 1808» handelt es sich um Joseph Martin (1777-1855). Er gehört nicht zur Familie des Urs Joseph. Mit diesem einzigen Belegstück wird es schwer halten, weitere durch ihn gemachte Kacheln zu identifizieren, sodass vorläufig seine weiteren Arbeiten unbekannt bleiben müssen. Wie reizvoll und stolz zugleich liest sich auf der Leiste vor dem Namen «18 Von mir... In Olten 06»! Es ist schade, dass wir nur noch einzelne Kacheln der Hofmann Hafner besitzen, und dass bis heute kein ganzer Ofen von ihnen bekannt ist.